

Stadtrat arbeitet am "Erlebnis Olten"

Autor(en): **Wey, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **76 (2018)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-736918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadtrat arbeitet am «Erlebnis Olten»

Ziele des Regierungsprogramms 2017–2021

Martin Wey

Wie bei jedem Beginn einer neuen Legislaturperiode hat der Oltner Stadtrat dem Gemeindeparlament im vergangenen September seine Richtlinien zur Gemeindepolitik, sprich sein Regierungsprogramm, vorgelegt. Nach der finanziellen Erholung will er in den kommenden vier Jahren wichtige Vorhaben zur weiteren Attraktivitätssteigerung umsetzen oder initiieren und stellt daher die neue Legislaturperiode unter das Motto «Erlebnis Olten».

Nach einer Reihe von Jahren mit aufgrund der angespannten Finanzlage geringer Investitionstätigkeit plant der Stadtrat in der neuen Legislaturperiode insbesondere folgende Projekte. Im Zentrum steht dabei die Attraktivierung des Bahnhofplatzes, die auch den Aarezugang wesentlich verbessert, als Drehscheibe im öffentlichen Verkehr für Stadt und Region. Grundlage ist auch für dieses Projekt der nun umzusetzende Mobilitätsplan, der dank vorausschauender Verkehrsplanung die Weiterentwicklung der Stadt Olten ermöglichen soll. Zu diesem Zweck wird auch die Ortsplanung revidiert und neuen Anforderungen wie Höherbauen und Verdichten angepasst. Verbessert werden muss nach Ansicht des Stadtrates ferner die sichere Anbindung des neuen Quartiers Olten SüdWest an die Innenstadt, um die mit dem neuen Masterplan aufgezeigte Entwicklung zu fördern.

Apropos Entwicklung: Das erfreuliche Bevölkerungswachstum der jüngsten Vergangenheit erfordert «Investitionen» in das Zusammenleben über Generationen und Nationalitäten hinweg sowie Anpassungen der Angebote und Infrastrukturen in den Bereichen Bildung und Betreuung. Und schliesslich gilt es, die in den letzten Jahren erarbeiteten Grundlagen wie beispielsweise den erwähnten Mobilitätsplan, die Integrale Strategie Olten Ost und die Energie- und Klimastrategie nutzbringend für die Bevölkerung umzusetzen.

Für die Realisierung der genannten grossen, aber auch vieler kleinerer Vorhaben braucht es finanzielle und personelle Ressourcen. Noch stehen die Zeichen aufgrund der hohen Nettoverschuldung und des grossen anstehenden Investitionsbedarfs jedoch finanziell nicht auf Entspannung. Zielsetzung muss daher sein, die Investitionen der kommenden Jahre möglichst vollumfänglich aus den selbst erwirtschafteten Mitteln zu finanzieren und die verzinsbare Verschuldung auf die Höhe eines jährlichen Steuerertrags zu reduzieren. Um auch den nachfolgenden Generationen einen finanziellen Spielraum zu sichern, sind daher eine klare Priorisierung der Investitionen und eine effiziente Erbringung der Dienstleistungen durch die Stadtverwaltung erforder-



derlich. Dazu gehört auch Mut zur Lücke, das heisst zum Verzicht auf ein «Nice to have» und zur Reduktion auf das Machbare aufgrund von Entscheidungsprozessen, die möglichst weite Kreise partizipativ einbinden und den politischen Behörden wie auch der Bevölkerung transparent aufgezeigt werden.

Das Regierungsprogramm 2017–2021 zeigt unter den Schwerpunkten Gesellschaft und Umfeld, Mobilität, Angebot und Infrastruktur, Politik und Verwaltung, räumliche Entwicklung sowie Wirtschaft und Finanzen die einzelnen Massnahmen und Vorgehensansätze auf, wie diese Zielsetzungen erreicht werden sollen. Die breite Palette reicht von einer neuen Alterspolitik über die Erstellung von neuem Schulraum nach Bedarf bis hin zur Realisierung von mindestens zwei sichtbaren Investitionsprojekten und zum Gleichgewicht zwischen dem vorhandenen Angebot und dem «Preis» in Form von Gebühren und Steuern. Im Vordergrund all dieser Schritte steht dabei eine prosperierende, attraktive und lebendige Stadt mit Entwicklungschancen – jetzt und dank nachhaltiger Politik auch in Zukunft.